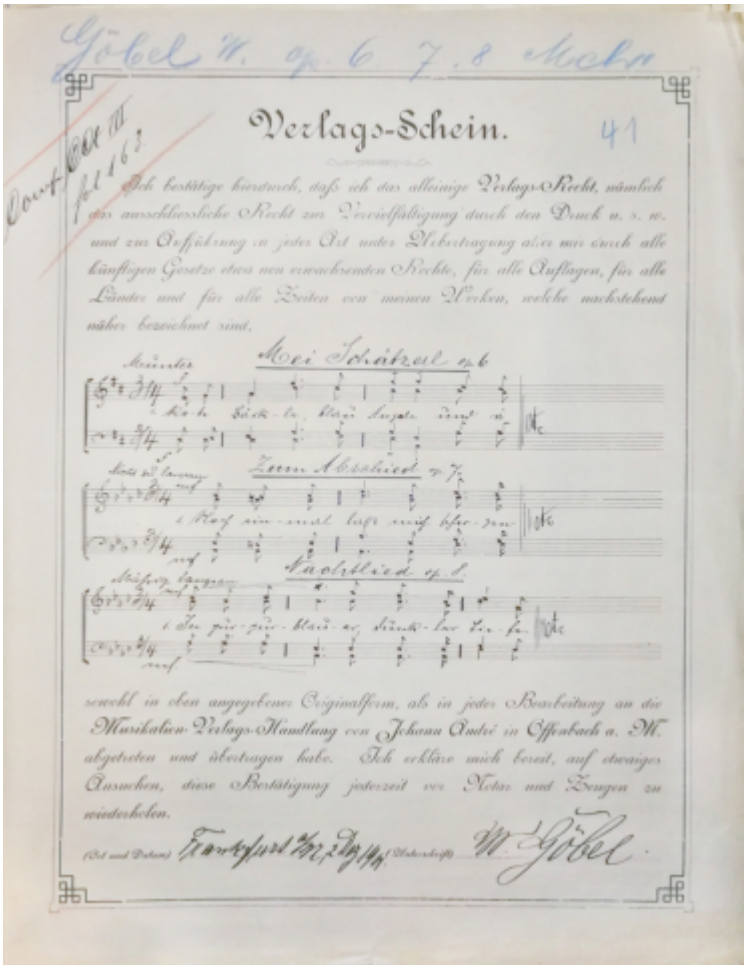
Wilhelm Göbel

GÖBEL, WILHELM (GEORG KARL HEINRICH) * Igstadt (1928 Stadtteil von Wiesbaden) 23. Mai 1864 | † Frankfurt/M. 10. Juni 1936; Lehrer, Chorleiter und Komponist


Verlags-Schein.

In den Jahren 1882–1885 erhielt der Landwirtssohn Wilhelm Göbel seine Ausbildung am Lehrerseminar in Usingen (sicherlich bei Carl Köckert und Gustav Zanger), bevor ihm ca. 1887 eine Stelle an der Volksschule in (Frankfurt-) Niederrad zugewiesen wurde. 1890, im Jahr seiner Eheschließung mit der Bäckerstochter Auguste Margarethe geb. Merkel (1870–1952), war er in Frankfurt als Lehrer an der Frankensteiner-Schule tätig und stieg 1923 zum Konrektor auf. Seine Karriere als Chorleiter begann etwa 1884 mit der Übernahme des *Sängerkranz* in Niederrad; 1889 war Göbel Mitbegründer der Frankfurter *Orania*, deren Leitung er 1892 Carl Kern übergab; seit 1898 und bis mindestens 1914 dirigierte er das Sauer'sche Quartett, und 1904 kam der *Liederzweig* hinzu, als dessen musikalischer Leiter Göbel, inzwischen zum Ehrenchormeister des Frankfurter *Sängerbunds* ernannt, bis 1934 wirkte. Bei Großereignissen trat Göbel vielfach auch als Dirigent anderer Chöre und Chorverbände in Erscheinung.

Werke (sämtlich für Männerchor und, wenn nicht anders angegeben, bei André in Offenbach erschienen) — *Drei Gesänge* (darin „Maienglöcklein läuten wieder" op. 1, *Wiegenlied* („Die Ähren nur noch winken") op. 2, *Röslein im Walde* („Am Waldrand steht ein Häuschen") op. 3), [1899]; D-B, D-OF <> *Frühlingswanderlied* („Was ruft des Finken heller Schall?") op. 4, Leipzig: Glaser]1899]; D-B <> *Ein deutsches Lied* („Deutsche Worte, deutsche Lieder"), mit Orch.-Begl., op. 5 [1904]; D-B, D-OF <> *Zum Abschied* („Noch einmal lass mich scherzen") op. 6 [1905]; ehem. D-B, D-OF <> *Mei' Schätzerl* („Rote Bäckle, blaue Äugle") op. 7 [1905]; ehem. D-B, D-OF <> *Nachtlied* („In purpurblauer, dunkler

Tiefe“) op. 8 [1905]; ehem. D-B, D-OF <> *Frühlingslied* („Leise zieht durch mein Gemüt“) op. 9 [1905]; ehem. D-B, D-OF <> *Tausendschön* („An eines Bächleins Rande“) op. 10 [1905]; ehem. D-B, D-OF <> *In guter Hand* („Du stehst in Gottes Hand“) op. 12 [1907]; D-B <> *Mei’ Schatz* („Mei’ Schatz is’ a Reiter“) op. 13 [1907]; D-B <> *’s Blümlein* („Ich weiss ein Blümlein“) op. 15 [1907]; D-B <> *Altdeutsches Liebeslied* („Wie schön blüht uns der Mai“) op. 16 (offenbar ungedruckt; Verlagsvertrag 7. Febr. 1907) <> *Todaustreiben* („Nun treiben wir den Winter aus“) op. 17 [1907]; D-B <> *Gretelein* („Des Nachbars holdes Gretelein“) op. 18 [1907]; D-B <> *Scheiden* („Von den Berge muss ich scheiden“) op. 21 [1909]; D-B <> *Wiederkehr* („Und denkst Du nicht der Weise“) op. 22 [1910]; D-B <> *Wie war er schön, der Maientag* o. op. [1917; Verlagsvertrag 3. Juli 1914]; D-OF

Quellen und Referenzwerke — Zivil- und Standesamtsregister Igstadt und Frankfurt <> Adressbücher Frankfurt <> Briefe an den Musikverlag André in Offenbach (24; 1900–1907) sowie Verlagsverträge (8, 1898–1914); D-OF <> *Frankfurter Musik- und Theater-Zeitung* 23. Nov. 1907, 18. Juli 1908; *Kleine Presse* (Frankfurt) 25. Apr. 1914, 4. Mai 1914; *Frankfurter Zeitung und Handelsblatt* 5. Juli 1926 (Morgenblatt); *Neueste Zeitung* (Frankfurt) 7. Okt. 1932, 12. Nov. 1934 (*Wilhelm Göbel 50 Jahre Chordirigent*) <> MMB <> Lewin 1901, S. 128

Abbildung: Verlags-Schein Göbels für André in Offenbach über seine opp. 6–8 (Frankfurt, 2. Dez. 1901); D-OF

Axel Beer

From:
https://mmm2.mugemir.de/ - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:
https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=goebel

Last update: **2026/01/28 10:09**